

# Begriff und Wesen des Bolschewismus

Von

Peter-Heinz Seraphim, München

Inhaltsverzeichnis: 1. Bolschewismus, Leninismus und Stalinismus S. 1 — 2. Die Weltanschauung des Bolschewismus S. 4 — 3. Sein religionshafter Charakter S. 7 — 4. Taktische Anpassungsfähigkeit S. 9 — 5. Russische Elemente im Bolschewismus S. 11 — 6. Erziehung, Propaganda, Gewaltanwendung als Mittel des Bolschewismus S. 13 — 7. Sein Verhältnis zu Staat, Recht, Familie, Religion, Kunst, Wissenschaft S. 17 — 8. Die Wirtschafts- und Soziallehre des Bolschewismus S. 28 — 9. Der befehlswirtschaftliche Charakter der Sowjetwirtschaft S. 32.

Je zeitnaher den Menschen ein soziologisches oder politisches Problem ist, desto schwieriger wird den Mitlebenden die objektive Bestimmung seines Wesens sein. Dem Vorwurf, schon durch die Art der Begriffsbestimmung und Formulierung nicht völlig objektiv zu sein, wird er schwerlich entgehen können. Wenn hier der Versuch gemacht wird, den Bolschewismus begrifflich zu fassen und die charakteristischen Merkmale seines Wesens kurz aufzuzeigen, so deshalb, weil die Uneinheitlichkeit der Begriffsfassung und die Verschiedenheit der Urteile über sein Wesen auch in den Bereich wissenschaftlicher Auseinandersetzungen eingedrungen ist und verwirrend-widersprechende Deutungen zur Folge gehabt hat.

Bereits über den Begriff des Bolschewismus herrscht Unklarheit. Sehr einfach und zu einfach wird er als „eine Strömung innerhalb der russischen sozialistischen Arbeiterbewegung“ definiert<sup>1</sup>. Von anderer Seite wird betont, daß, den Bolschewismus „als Variation des proletarischen Sozialismus marxistischer Prägung fassen zu wollen, jede Erkenntnis seiner national gebundenen Eigenart unterbinden würde“<sup>2</sup>. Das scheint zutreffend. Der Bolschewismus ist kein lokal modifizierter Marxismus, so sehr er genetisch und methodisch in Marx wurzelt. Er weicht nicht nur in Fragen der Taktik von ihm ab, sondern auch in grundlegenden Fragen, z. B. in der Auffassung vom Wesen des Staates.

Der Bolschewismus ist etwas Eigenes aber auch in seiner Betonung des Willensimpulses für und in der Revolution. Er hat dem vorwiegend

<sup>1</sup> Wörterbuch der Volkswirtschaft, 4. Aufl., Bd. 1, S. 421.

<sup>2</sup> Handwörterb. d. Staatsw., 4. Aufl., Bd. 2, S. 200.